

Pommerening erfüllt sich seinen Traum

LEICHTATHLETIK Norder absolviert in Dubai Marathon und war damit auf fünf Kontinenten am Start

Die Streckenführung barg Gefahren. Nach viereinhalb Stunden wurde gesperrt, so dass es Schwierigkeiten gab.

NORDEN/JAN – „Wenn du mich fragst, wo es am schönsten war, sag ich Sansibar“. So heißt es in einem Lied von Achim Reichel. Wenn man Joachim Pommerening die Frage stellt, muss der vielgereiste Norder erst einmal ein wenig nachdenken. „Von der Landschaft her hat mich Tahiti am meisten überzeugt“, sagt der 57-jährige Ausdauer-spezialist des NTV, der weiß, wovon er spricht. Denn kürzlich startete er beim Dubai-Marathon und hat damit auf allen fünf Kontinenten die klassische 42,195 Kilometer lange Distanz bewältigt. Seine Lebensgefährtin Anita Heyen begnügte sich mit der Teilnahme über zehn Kilometer.

Mit dem Laufen hatte Pommereningfrühernichtsonderlich viel am Hut. Der gebürtige Berliner, der seit 1976 Verbindungen nach Ostfriesland hat und vor elf Jahren seinen Hauptwohnsitz an die Küste verlagerte, begleitete einst die NTV-Leichtathleten als Betreuer zum Fünf-Seen-Lauf nach Schwerin. Da ihn das „Drumherum“ und das freundliche Miteinander begeisterte, kündigte er mehr aus einer Bierlaune heraus an, demnächst auch einmal

dabeisein zu wollen. „Anita war also eigentlich schuld“, lacht der selbstständige Heilpraktiker.

Mit dem Lauf über die Öse-sundbrücke vom dänischen Kopenhagen ins schwedische Malmö ging es dann los. 2001 folgte in London der erste Marathon, wenig später schnürte er in seiner Heimatstadt die Laufschuhe. „Eine Herzensangelegenheit“, findet er. New York war ein Jahr später an der Reihe.

Den Kontinent Australien/Ozeanien deckte der begeisterte Tennisspieler, der nach wie vor für den TC Grün-Weiß Berum aufschlägt, im Frühjahr 2003 ab. Von Paris ging es nach Tahiti zum „Moorea International Marathon“. „Ein absoluter Traum“, gerät Pommerening auch heute noch ins Schwärmen – trotz der mehr als 40 Grad Temperaturunterschied. Beim Abflug in der französischen Hauptstadt herrschten 14 Grad minus, in Tahiti 30 Grad plus. Einige Monate später hatte Pommerening mit anderen Nordern das Vergnügen, in Athen die Olympia-Strecke mit Einlauf ins altehrwürdige Marmorstadion zu absolvieren.

Nach dem „Two Oceans Marathon“ im südafrikanischen Kapstadt (2005) und einem „Gastspiel“ in Paris (2006) fiel Pommerening auf, dass ihm bei seiner Tour über die Kontinente noch Asien fehlte. Verknüpft mit einem Urlaub buchte er gemeinsam



Zwei Norder auf großer Tour. Joachim Pommerening und Anita Heyen vor dem Sonnensegel am Strand von Dubai.

mit Anita Heyen Dubai. Der Winter ließ eine vernünftige Vorbereitung allerdings kaum zu. Immer wieder musste das Duo auf das Laufband ausweichen.

Glitzer, Glanz und Pomp – so stellt sich das Emirat am Persischen Golf dar. Die Hotels sind höher und luxuriöser als anderswo, die Autobahn verläuft achtspurig – in jede Richtung, wohlgemerkt. Zur Krönung gibt es die künstliche „Palmen-Insel“ – alles eine Frage des Geschmacks.

Durchaus erträgliche 25 Grad zeigte das Thermometer an, als die 2000 Marathonis auf die Strecke geschickt wurden. Aus gesundheitlichen Gründen verzichtete Anita Heyen auf die Langstrecke und meldete stattdessen für den Zehn-Kilometer-Lauf um. In ihrer Altersklasse W 65 war niemand schneller als die Norderin (1:45 Stunden).

Statt nach den versprochenen sechs Stunden sperrten die Organisatoren die Marathonstrecke schon nach viereinhalb Stunden ab, so dass Hunderte von Startern zum Improvisieren gezwungen waren. „Wir mussten sechsspürige Straßen überqueren oder auf dem Bürgersteig laufen“, erzählt Pommerening, der nach 5:47 Stunden das Ziel erreichte. Im Juli wartet auf ihn die nächste Herausforderung: Dann geht es zum Triathlon nach Hamburg, den er bereits mehrfach bewältigt hat.